

Nro. 7.

Botanische Zeitung.

Regensburg, Sonnabends am 13. April 1805.

1. Recensionen.

Berlin, gedruckt bei Schüppel: Prodrömus
Flörae Neomarchicae, secundum Systema
proprium conscriptus, atque figuris XX. co-
loratis adornatus, auctore Ioanne Fried.
Rebentisch, regii seminarii medico-chirur-
gici militaris borussici, chir. alumn. præfecto.
Cum Praefatione C. L. Willdenow, in
qua de vegetabilium cryptogamicorum dispo-
sitione tractatur. 1804. 398 Seit. in 8.

Dieses Werk gehört zu den interessantesten
botan. Schriften, die im verflossenen Jahre die
Presse verlassen haben, und der Verf. hat sich
durch dieselbe als einen scharfsichtigen Botani-
ker bekannt gemacht, von dem, vorzüglich im
cryptogamischen Fache, noch manches zu er-
warten ist. Bei der Anzeige dieses Werks ha-
ben wir vorzüglich auf dreierlei Rücksicht zu
nehmen; 1.) auf Hrn. Prof. Willdenow's
Vorrede, 2.) auf das eigene System, welches

G

der V. aufstellt, und 3, auf den Inhalt der Schrift selbst.

Was Nro. 1. betrifft, so stellt Hr. W. wie auch der Titel angiebt, hier die Ordnungen auf, nach welchen er in seinen Speciebus plantarum die cryptogamischen Gewächse abhandeln wird. Sie sind fast gleichlautend mit Ienen, welche Hr. W. bereits in seinem Grundrisse der Kräuterkunde aufgestellt hat, nur mit dem Unterschiede, daß zu Ienen 8 Ordnungen noch 3 andere hinzugekommen sind. Der ganze Conspectus ist daher folgender:

1.) Gonopterides, vegetabilia fronde vernante non circinata, sed articulata, inflorescentia spicata fructificationibus indusio sacculiformi inclusis. Zu dieser Ordnung gehört allein die Gattung Equisetum, welche ehemals zu der folgenden Ordnung gerechnet wurde, von der sie aber zu sehr verschieden ist.

2.) Stachyopterides, vegetabilia Fronde vernante non circinata, foliis seu squamis obsita, fructibus vel spicatis vel axillaribus, capsulis valvatis, wozu Lycopodium und einige exotische Gattungen gehören.

3.) Filices, vegetabilia fronde vernante circinata, fructibus vel in dorso frondis vario

modo distributis, vel spicatis aut racemosis, wohin die zahlreichen Farrenkräuter gehören, die denn nach H. Swartzens Methode wieder in die Abtheilungen *exannulatae* und *annulatae*, gebracht werden.

4.) *Hydropterides*, vegetabilia fronde vernante vel circinata vel non circinata, fructibus ad radicem positis vel basi frondis circumdatis pluribusque integumentis indutis. *Isoetes*, *Pilularia*, *Marsilea*, *Salvinia*.

5.) *Musci*, vegetabilia foliosa, fructibus calyptra et operculo donatis.

6.) *Hepaticae*, vegetabilia frondibus varie formatis instructa, calyptra destituta, capsula in valvas vel lacinias dehiscence praedita. *Lungermannia*, *Marchantia* cetr.

7.) *Homallophyllae*, vegetabilia frondibus adpressis, capsulis non dehiscentibus vel semper clausis vel orificia ab initio instructis donata. *Blasia*, *Riccia*.

8.) *Algae*, vegetabilia frondibus mirum in modum variis, fructificationibus ad superficiem sparsis, seminibusque mucosis. *Phycei* *Acharii*, *Fuci*, *Confervae* cetr.

9.) *Lichenes*, vegetabilia frondibus poly-

morphis, fructibus vel seminibus thalamo peculiari immersis praedita.

10.) Xylomyci, vegetabilia frondibus carentia, convexa, lignosa, vel hemisphaerica vel etiam explanata, cortici vel ligno insidentia, seminibus vel thecis composita vel absque perithecio interdum massae peculiari, stroma dictae immersa. Mycenii Acharii, nempe Sphaeria, Stilbospora.

11.) Fungi, vegetabilia frondibus carentia polymorpha carnosae lignosae vel coriaceae, quorum partes fructificantes substantiae immersae sunt. Persoonii Fungi lythothecii et hymenothecii huc pertinent.

12.) Gasteromyci, vegetabilia frondibus carentia, quorum corpus ex toto seminibus vel thalamis est repletum. Sarcocarpi, Dermatocarpi, Gymnospermi et Sarcospermi (excluso sclerotio) Persoonii sunt hujus loci.

13.) Byssi, vegetabilia frondibus carentia capillacea subaquosa externe in superficie forte semina proferentia. Nematothecii Ordo Persoonii huc pertinet.

Die Ausführung dieser Eintheilung wird gewiss zur nähern Kenntniss und zur weitem Aufklärung der cryptogamischen Gewächse sehr

viel beitragen, insbesondere da sie von einem Manne entworfen ist, dem die Cryptogamen Lieblinge sind, der genauere Bekanntschaft mit ihnen hat, und der den grossen Gedanken wagt: „haud absonum fore puto, contendere: cryptogamicarum plantarum numerum globi nostri phoenogamicarum aequare“ wobei wir doch den Gedanken nicht bergen können, daß die exotischen Laubmoose, Lichenes und Schwämme wohl meistens mit den unsrigen die nehmlichen seyn möchten.

Was 2. das System anbetrifft, so ist bekannt, daß das Linnéische ein gemischtes System ist, und theils auf die Zahl, theils auf die Einfügungen der Staubgefäße u. s. w. gegründet sei. So wie Gleditsch und Mönch den letztern Grund zur Basis ihrer Systeme legten; so wählt der Verf. den ersten, und classificirt alle Gewächse, nach dem Vorschlage Batsch und anderer, nach der Zahl der Staubgefäße. Dieß ganze System wird in die zwei Hauptrubriken: Phaenogamae, Cryptogamae eingetheilt. Die erstern stehen unter 11 Klassen, wovon die eilfte Klasse diejenige Gewächse in sich faßt, die mehr als zehn Staubgefäße haben. Es ist in der That für den Schüler der Botanik eine

große Erleichterung, wenn er bei Bestimmung der Gewächse nur die Zahl vor Augen hat, ohne auf Länge, auf Einfügung, Verwachsen und auf Geschlecht u. s. w. Rücksicht zu nehmen hat; allein eben bei dieser bloßen Zahl werden ihm nun die meisten Hindernisse aufstossen, und er wird genöthigt seyn, die Ausnahmen von der Regel, wie das Einmahleins auswendig zu lernen, wenn er nicht beständig auf Zweifel stoßen will. Rec. weiß aber gleichwohl, daß eben dieß immer der Fall auch bei den ersten 10 Linnéischen Klassen ist, und bezeugt deswegen über die Ausführung dieses Zahlensystems seinen ganzen Beifall, indem er überzeugt ist, daß die ersten Linien der Botanik dadurch ungemein werden erleichtert werden, und der Zuwachs von botan. Schülern nicht geringe seyn wird. Die zweite Haupt-rubrik: *Cryptogamae* sind nach der Lage der Frucht in 9 Klassen gebracht, die fast die ältern Willdenowschen sind, nur ist die 9te, *Byssi*, hinzugekommen, und statt *Hepaticae* ist *Lichenes* gesetzt. Dabei sind die *Filices* nach Swarz, die *Musci* nach Willdenow, die *Lichenes* nach Acharius und die Schwämme überhaupt nach Persoon abge-

handelt. Wir können aus dieser Ursache dieses Buch allen Anfängern anempfehlen, weil sie aus demselben jene Eintheilungen lernen können, ohne die Hauptquellen selbst benutzen zu müssen. Wir kommen nun 3. zum Inhalt des Werks selbst, in welchen zuerst die Gattungen tabellarisch nach den bisher bekannten Kennzeichen aufgestellt sind. Die Arten werden nach dem Linnéischen Systeme überhaupt definirt, indessen sind auch hier Ausnahmen und z. B. die Carices nach Schkuhr abgehandelt. Bei manchen Gewächsen werden eigene Unterscheidungszeichen entworfen. Auch werden den Arten noch kurze Beschreibungen zur leichtern Auffindung für Anfänger beigelegt, welches alles wir ganz zweckmäfsig finden. Viele seltene Gewächse findet man hier nicht, wie aus der Lage der Neumark ohnehin zu schliessen ist, doch sind uns einige interessante norddeutsche Pflanzen vorgekommen. Wir wollen nun das wichtigste auszeichnen:

Die Orchiden, die nach Swartzens Beobachtung alle, mit Ausnahme von *Cypripedium*, nur eine Anthere, die 1 - 2 - 4fährig ist, enthalten, stehen dem zu Folge hier in der

ersten, *Cypripedium* in der zweiten Klasse. Unter *Orchis* finden wir nur *bifolia*, *latifolia*, *maculata*, und *conopsea*, *Satyrium repens* heisst *Neottia repens* und die Gattung *Serapias* wird als *Epipactis* aufgestellt, wozu auch *Ophrys ovata* gezogen wird. *Salix aurita* auctor. heisst nun *Salix cinerea*, und *Salix acuminata* ist eine unter *Salix caprea* bisher gesteckte eigene Species mit länglichten zugespitzten Blättern. *Carex dioica* ist nach Schkuhr bestimmt, es bleibt also zweifelhaft, welche von beiden Arten gemeint seie. *Carex nemorosa* ist wohl noch eine Species dubia, die mit *Carex brizoides* verwandt seyn möchte. *Panicum aegyptiacum* wird als innländische Pflanze aufgeführt, und soll von *P. sanguinale* kaum zu unterscheiden seyn. Hiebei wäre zu bemerken, dass Herr Schweigger in seinem Specimen florae Erlang. ein *Panicum Ischaemum Schreberi* neben *P. sanguinale* aufgestellt hat, welches ebenfalls sehr viel mit *P. sanguinale* übereinkommt. *Plantago arenaria*. Die vom Hrn. Grafen von Waldstein gemachte Entdeckung, dass *P. Psyllium german.* seine *Plantago arenaria* seie, ist nun nicht mehr zu bezweifeln, da die Berliner und Erlangischen Pflanzen gleichsam unter Autorität von Will-

denow und von Schreber für *P. arenaria* ausgegeben werden. Hiemit wäre also *P. Psyllium* kein deutsches Gewächs. *Campanula urticaefolia* Schmidt. — Willden. ist auch hier aufgeführt, und vielleicht bisher unter *C. Trachelium* betrachtet worden, von der sie als eigene Art verschieden seyn dürfte, und also zur *Flora germanica* zu rechnen ist. *Hieracium echiodes* und *florentinum*; wieder ein paar Beiträge zur deutschen Flora, wenn die Bestimmungen richtig sind. Zu *Erodium cicutarium* wird Roth's *Geran. chaerophyllum*, und zu *E. pimpinellifolium* dessen *G. cicutarium* gezogen. *Viola persicifolia* ist nach Schkuhrs Beobachtung Varietät von *V. montana*, was sehr wahrscheinlich ist; es hat aber auch H. Schkuhr, wenn wir nicht irren, beobachtet, daß *Viola mirabilis* in *odorata* übergehe, was wir sehr bezweifeln. *Atriplex nitens* Schkuhr, bisher eine *planta dubia*, ist hier sehr genau beschrieben. *Cucubalus tartaricus*, der bisher in keiner deutschen Flora steht, wächst an den Ufern der Warthe.

Unter den Moosen und Flechten finden wir nur die gewöhnlichen Arten, dagegen scheinen die *Gasteromyci* und *Fungi* mit mehr Vor-

liebe bearbeitet zu seyn. Hier findet man mehrere neue Arten, welche auch in Kupfer gestochen worden; es sind folgende:

1. *Sphaeria cotyliglossa*, gregaria, clavulis ovato-oblongis, compressis obtusis, basi angustatis, rugosis, fusco-nigricantibus intus cavis. H. ad terram in truncis putredine consumtis.
2. *S. leucophaeata pustulata sparsa*, disco demum planiusculo sphaerulis granuliformibus repleto. H. ad truncos iuniores exsiccatos vel caesos Pini sylvestris.
3. *S. Pteridis*, epiphylla nigra, in striis parallelis disposita, sphaerulis minutissimis subprominulis. H. sub inferiore Pteridis aquilinae frondis pagina. Rec. freuet sich sehr, endlich einmal diesen bekannten gemeinen Körper systematisch bestimmt zu sehen.
4. *S. phaeocomes*, simplex, sparsa, epiphylla, globosa, haemisphaeriis utrinque folii pagina pilis erecto-divergentibus obsitis. H. in Holci mollis foliis languescantibus.
5. *S. Ribesia*. Persoon.
6. *S. livida* Persoon.

7. *Naemaspora pustulata*, sparsa tecta promi-
nula subglobosa; cirris albido-griseis. Ra-
mulos alneos abscissos exsiccatos undique
obtegit.
8. *Xyloma giganteum*, planum orbiculare ma-
gnum fuscescens, labiato-reticulatim dehis-
cens. H. in foliis Brassic. olerac. var.
capitatae.
9. *Roestelia cancellata* (*Aecidium cancellatum*
Pers.) wurde wegen der Structur der Pe-
ridien zu einem eigenen Genus gemacht,
und zu Ehren des Herrn Apothekers Roe-
stel in Landsberg mit dessen Namen be-
legt.
10. *Sphaeria utriculus*, simplex; sphaerulis
sparsis compressiusculis obverse triangulis
ostiole compresso lato. H. in *Salicum*
annosarum cortice arido.
11. *Aecidium Berberidis*.
12. *Chaenocarpus setosus* (*usnea hippotricho-*
des Hoff.)
13. *Uredo gyrosa* (*Uredo Rubi Idaei* Pers.)
14. *Sclerotium suffultum* (*Sclerotium Erysi-*
phae Pers. β)
15. *Tubercularia flavescens*, sparsa stipitata
flavescens; hymenio planiusculo undulato

rugoso, margine reflexo. H. in assulis subputrescentibus.

16. *Sclerotium varium* Persoon.

17 *Peziza caucus*, unicolor pallide fuscescens cupula subhemisphaerica margine erecto: stipite crassiusculo cupula brevior. In amentis deciduis putrescentibus.

18. *P. sepulchralis*, gregaria alutacio-fusca, primo oblonga obtusa verrucis acutis obsita, dein obconica disco plano in cupulam dilatatam irregularem transeunte. H. in coemeteriorum tumulis.

19. *Rhizomorpha fontigena*, fibrosa plana sanguinea, fibris basi connatis apice divergentibus. H. ad fontium siphones putridos per longum tempus in fonte clausos.

20. *Hyphasma roseum*, expansum roseum dein grumosum griseum. H. ad vetustas molarum Januas farina adpersas.

2. Botanische Notizen.

Regensburg. Ueber die in Nro. 5 der botan. Zeitung vom Jahr 1803. befindliche Preisfrage: Was sind Varietäten im Pflanzenreiche u. s. w. sind bisher 2 Beantwortungen eingelaufen (Vergl. bot. Zeitung 1804. S. 192.).

rugoso, margine reflexo. H. in assulis subputrescentibus.

16. *Sclerotium varium* Persoon.

17 *Peziza caucus*, unicolor pallide fuscescens cupula subhemisphaerica margine erecto: stipite crassiusculo cupula brevior. In amentis deciduis putrescentibus.

18. *P. sepulchralis*, gregaria alutacio-fusca, primo oblonga obtusa verrucis acutis obsita, dein obconica disco plano in cupulam dilatatam irregularem transeunte. H. in coemeteriorum tumulis.

19. *Rhizomorpha fontigena*, fibrosa plana sanguinea, fibris basi connatis apice divergentibus. H. ad fontium siphones putridos per longum tempus in fonte clausos.

20. *Hyphasma roseum*, expansum roseum dein grumosum griseum. H. ad vetustas molarum Januas farina adpersas.

2. Botanische Notizen.

Regensburg. Ueber die in Nro. 5 der botan. Zeitung vom Jahr 1803. befindliche Preisfrage: Was sind Varietäten im Pflanzenreiche u. s. w. sind bisher 2 Beantwortungen eingelaufen (Vergl. bot. Zeitung 1804. S. 192.).

Die Gesellschaft hält ihr Urtheil darüber noch zurück und wünscht, daß andere Beantwortungen mit denselben noch concurriren möchten, aus welcher Ursache für gedachte Preisaufgabe noch bis Ostern 1806. Beantwortungen angenommen werden.

Ueher die 2te Preisaufgabe, die Orchisar-ten betreffend sind gar keine Antworten eingelaufen. Da zu der Bearbeitung derselben mehrere Versuche anzustellen sind, so bleibt der Termin zur Einsendung ebenfalls noch bis zu jenem Termin offen.

Dr. I. I. Kohlhaas,
Praeses und Sanitätsrathsdirektor.

Dr. Oppermann, Sen.
Secrétaire und Sanitätsrath.

Kopenhagen. Die Botanik hat an dem verstorbenen Herrn Prof. Vahl einen ihrer ersten Männer verlohren; ohne Zweifel hatte diese Wissenschaft noch sehr viel von ihm zu erwarten; er beschäftigte sich mit Ausarbeitung einer Species plantarum, wovon der erste Theil fertig geworden ist. Seine Majestät haben dessen hinterlassene Bibliothek und Manuscripte

für die Summe von 3000 Rthlr. und eine jährliche Pension von 400 Rthlr. für die Wittwe, ankaufen lassen. Das bei dieser Gelegenheit an die Wittve abgelassene königl. Handschreiben, enthält in den gnädigsten Ausdrücken die beigefügte Klausel, daß die Herausgabe der hinterlassenen Werke ihres seligen Mannes Niemanden anvertrauet werden solle, der nicht ihre ausdrückliche Einwilligung hiezu erhalte. Auch das Herbarium desselben ist von Seiner Maj. für eine jährliche Leibrente von 100 Rthlr. für jedes seiner 6 Kinder erstanden, und nebst der Büchersammlung, dem botan. Garten, unter Aufsicht des Lektors Hornemann überlassen worden.

3. Wulfs Tod.

Aus einem Schreiben des Freiherren von Hohenwarth, und durch die Klagenfurter Zeitung ist die Nachricht zur Gewissheit geworden, welche ein jeder Freund der Musen, und vorzüglich jeder Botaniker so gerne nicht glauben zu müssen gewünscht hätte. Wulfen, der Patriarch der Botaniker, der in seinem Greisenalter noch muthig Alpen bestieg, und mit unermüdetem Fleiß arbeitete, ist nicht mehr! Er

für die Summe von 3000 Rthlr. und eine jährliche Pension von 400 Rthlr. für die Wittwe, ankaufen lassen. Das bei dieser Gelegenheit an die Wittve abgelassene königl. Handschreiben, enthält in den gnädigsten Ausdrücken die beigefügte Klausel, daß die Herausgabe der hinterlassenen Werke ihres seligen Mannes Niemanden anvertrauet werden solle, der nicht ihre ausdrückliche Einwilligung hiezu erhalte. Auch das Herbarium desselben ist von Seiner Maj. für eine jährliche Leibrente von 100 Rthlr. für jedes seiner 6 Kinder erstanden, und nebst der Büchersammlung, dem botan. Garten, unter Aufsicht des Lektors Hornemann überlassen worden.

3. Wulfs Tod.

Aus einem Schreiben des Freiherren von Hohenwarth, und durch die Klagenfurter Zeitung ist die Nachricht zur Gewissheit geworden, welche ein jeder Freund der Musen, und vorzüglich jeder Botaniker so gerne nicht glauben zu müssen gewünscht hätte. Wulfen, der Patriarch der Botaniker, der in seinem Greisenalter noch muthig Alpen bestieg, und mit unermüdetem Fleiß arbeitete, ist nicht mehr! Er

starb nach einer dreitägigen Brustkrankheit im 77 Jahr seines Alters den 16ten März in Klagenfurth. Seine Leiche wurde von einer zahlreichen Menge zur Ruhestätte begleitet, und unter häufigen Thränen ächter Freunde und Nothleidenden, die er in seinem Leben reichlich unterstützt hatte, versenkt.

Franz Xaver Freiherr von Wulfen, war der Sohn eines K. K. Generäls, gebohren zu Belgrad im Jahr 1728. In seiner ersten Jugend trat er in den Orden der Jesuiten, und kam im Jahr 1763 als Professor der Physik und Mathematik nach Klagenfurt. Als im Jahr 1773 der Orden der Jesuiten aufgehoben wurde, widmete er sich als Privatmann ganz den Pflichten des Priesterstandes und den Wissenschaften, vorzüglich der Botanik. Die Schätze, die er in diesem Fache sammelte, hätten seinen Namen längst in die erste Reihe der Botaniker versetzt, wo ihn die Nachwelt auch zuverlässig finden wird, wenn ihn eine zu große Bescheidenheit nicht gehindert hätte, seine vortreflichen Beobachtungen unter seinem eigenen Namen herauszugeben.

Herr P. Jacquin in Wien, ein würdiger Freund des Verewigten, welcher viel aus diesem unversiegbaren Garten schöpfte, hat ihm ein botanisches Denkmal mit der *Wulfenia ca-*

rinthiaca gestiftet. Hr. Praes. v. Schreber, welchem der Verklärte alle seine Schriften und Pflanzen hinterliefs, wird (wie alle Botaniker hoffen, und wünschen) der Nachwelt durch die Herausgabe dieses Nachlasses noch Näheres verkünden, was sie durch den Tod dieses Edlen verlohren hat, und ihm sowohl als den Wissenschaften ein bleibendes Denkmal errichten.

Sit tibi terra laevis!

Wulfen war Mitglied der Stockholmschen, Ienaischen, Erlangischen, Berlinischen und Regensburgischen gelehrten Gesellschaften.

Gedruckte Werke sind von ihm erschienen.

Ueber die Kärntnerischen Bleispate, und den Muschelmarmor. *Insecta capensia*, und *Cryptogama aquatica*.

Unter seinen Handschriften befinden sich vorzüglich Materialien zu einer *Flora noricâ*, und zu den *Conchylien* und *Fucus*-Arten des Adriatischen Meeres.

* * *

Franciscus Xav. lib. Baro de Wulfen
Sacerdos Iesu Filii Dei.

Vidit cuncta, quae fecit Deus:

Omnem animam viventem,

Bestias terrae, Volucres coeli, Pisces maris,

Omnem herbam virentem,

Profunda Abyssi,

Eorumque Nomina vocavit.

Vere Deum à Tergo vidit

Laudavitque omnibus diebus vitae suae.

Posuit lugens Carinthia XIV. Cal. April. MDCCCV.

ZOBODAT - **www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1805

Band/Volume: [4_AS](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Botanische Zeitung Nro.7 97-112](#)